

## «Die Wahlen sind eine Richtungsentscheidung»

Katja Kipping zur Wahl



» Seite 3

# Links



## Dresden & Europa friedlich & sozial. Kein Zurück!

Sozial oder neoliberal? Friedlich oder militaristisch? Echt demokratisch oder meistbietend verkauft? Überlassen Sie Dresden und Europa nicht den anderen.

Wussten Sie eigentlich, dass in Dresden die Teilnahme an Ferienlagern für Kinder aus ärmeren Familien unterstützt wird? Wussten Sie, dass in den letzten vier Jahren 40 Schulbibliotheken an Dresdner Grundschulen eingerichtet wurden? Wussten Sie, dass es in unserer Stadt mittlerweile eine Beratungsstelle für Kita-Eltern gibt, eine Ombudsstelle im Jobcenter für Ratsuchende und einen Fonds für die Unterstützung kleiner Kulturprojekte?

Man soll sich nicht auf Erreichtem ausruhen. Vor allem nicht, wenn es in Frage gestellt wird, wenn es Kräfte gibt, die die guten Entwicklungen in unserer Stadt wieder rückabwickeln wollen. Am 26. Mai können Sie in Dresden zu den Kommunal- und Europawahlen ihre Stimme abgeben. In Dresden

stehen wir als LINKE für eine sozial gerechte, ökologisch nachhaltige und demokratische Entwicklung unserer Stadt. Mit AfD, CDU, FDP und Freien Wählern gibt es Kräfte, die das Ruder allerdings herumreißen wollen. Die AfD hat angekündigt, die mühsam aufgebauten kommunalen Wohnungsbestände zu verkaufen, die FDP zieht gegen jeden noch so kleinen Fahrradweg zu Felde. Wir wollen eine Stadt für alle: für alle Verkehrsteilnehmenden, alle Einkommenschichten, alle Generationen. Setzen Sie mit uns ein Zeichen dafür am 26. Mai. Und wenn Sie schon dabei sind, stimmen Sie doch auch für ein friedliches Europa der Menschen, nicht der Banken. Unsere Bitte: Wählen Sie DIE LINKE.

### Wohnen

Seite 7



### Kultur

Seite 14



### Stadt

Seite 15



### Frieden

Seite 16





## Es lebe die Republik!

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit forderten die französischen Revolutionäre 1789. Ihre Forderungen, Werte und Ideen der Aufklärung umzusetzen, beförderten tiefgreifende politische Veränderungen in ganz Europa. Sie legten Grundsteine für unser heutiges Demokratieverständnis.

Parlament, Regierung, Justiz und Medien: alle vier Säulen müssen eigenständig und stark sein. Sie sind die Grundlage unserer Demokratie, von Gewaltenteilung und Kontrolle der Macht, eine Grundlage, die in Europa der Nachbesserung bedarf.

Europäische Rechtsprechung ist zwar in vielen Fragen beispielgebend, trendsetzend. So stärkt sie die Bürgerrechte. Aber Kommission und Europäischer Rat haben viel zu viel Macht. So weigert sich der Rat seit Monaten, fortschrittliche Entscheidungen des Parlaments wie zu Dublin IV anzufassen. Die Rechte des Parlaments und die Mitsprache der Menschen müssen ausgebaut werden. Europäische Medien gibt es so gut wie nicht. So fehlt eine starke Kontrolle der Macht auf europäischer Ebene.

Der Ruf nach Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit liegt 230 Jahre zurück und wurde durch die Geschichte ergänzt, besonders die weibliche. Heute heißt das: Unabhängigkeit, Gleichberechtigung, Solidarität.

Wir brauchen ein föderatives Europa, mit einer starken Gewaltenteilung, in dem die Menschen, egal in welchem Mitgliedsstaat gleichberechtigt und solidarisch leben können. Dafür kann eine Republik einen guten Rahmen bilden. Warum also nicht eine zukünftige Republik Europa?

Dr. Cornelia Ernst

# So machen wir Europa sozial

## Mindestlöhne rauf

Die Mindestlöhne müssen in allen Ländern der EU steigen. Armutslöhne wollen wir verbieten. In Deutschland fordern wir: kein Lohn unter 12 Euro. Es muss die Regel in der EU durchgesetzt werden, dass für gleiche Arbeit auch der gleiche Lohn gezahlt wird. Unternehmen, die öffentliche Aufträge übernehmen, müssen Mindestlohn und Tarif zahlen. DIE LINKE will: starke Gewerkschaften, starke Beschäftigte, gute Löhne, mehr Zeit zum Leben. Für alle.

## Waffenexporte stoppen

Die EU plant mehr Geld in Rüstung zu stecken und weniger in die Förderung von guten Lebensverhältnissen. Wir sagen Nein! Aufrüstung und eine zusätzliche europäische Armee schaffen keinen Frieden. DIE LINKE will abrüsten und eine friedliche Außenpolitik. Aus der EU werden die meisten Waffen exportiert. Sie befeuern die Kriege und schaffen Fluchtursachen. Wir wollen Waffenexporte verbieten und die Ursachen von Flucht bekämpfen.



## Konzerne zur Kasse

Der Reichtum in Europa explodiert. Gleichzeitig wächst die Armut. Konzerne machen Gewinne von Milliarden Euro im Jahr, bezahlen aber kaum Steuern. Wir wollen Mindeststeuern für Konzerne und hohe Vermögen überall in Europa einführen. Steueroasen legen wir trocken. Die Strafen für Steuerhinterziehung von Banken und Konzernen wollen wir verschärfen. Den Digitalkonzernen wie Google und Amazon sagen wir: zur Kasse!



## Bezahlbare Wohnungen schaffen

Die Mieten in vielen Städten in Europa explodieren. Es gibt zu wenig bezahlbare Wohnungen. DIE LINKE will öffentlichen, sozialen und gemeinnützigen Wohnungsbau fördern. Alle Länder in der EU müssen so viele bezahlbare Wohnungen bereitstellen, wie benötigt werden. Wir wollen eine wirksame Mietpreisbremse: Immobilienkonzerne wie Vonovia und Deutsche Wohnen wollen wir in öffentliches Eigentum überführen.

## Saubere Energie fördern

Es ist fünf vor 12. Wir können das Klima retten. Wenn wir jetzt europaweit Regeln für saubere Energie durchsetzen. Wir wollen die schmutzigsten Kohlekraftwerke in Europa sofort abstellen – spätestens 2030 sind alle vom Netz. Atomkraft und Fracking erteilen wir eine Absage. DIE LINKE will kostenfreien Nahverkehr fördern. Wir bauen die europäische Bahn aus: gut und bezahlbar. Wir wollen umweltfreundliche Landwirtschaft fördern: regional und mit kurzen Transportwegen.

## Reichtum gerecht verteilen

Gesundheit und Wohnen gehören nicht an die Börse! DIE LINKE will Geld aus den Finanzmärkten abziehen und in gute öffentliche Dienstleistungen stecken. Wir fördern die regionale und produzierende Wirtschaft – mit guter Arbeit und umweltverträglich. Banken, die bei Steuerhinterziehungen von Unternehmen helfen, entziehen wir die Lizenz. Riskante Spekulationsgeschäfte wollen wir verbieten. Mit einer Steuer auf schnelle Finanzgeschäfte bremsen wir die Spekulation.

## Solidarität statt Hetze

Wir stehen gegen rechte Hetze und Rassismus und für die Menschenrechte. Die Rechten suchen Sündenböcke, lösen aber keine Probleme. DIE LINKE bietet Lösungen, die für alle Menschen funktionieren. Kommunen, die Menschen aufnehmen, sollen nach unserem Plan zusätzliches Geld von der EU bekommen. Für mehr bezahlbaren Wohnraum, gute Bildung und faire Arbeit für alle. Für weniger Ungleichheit und mehr Zusammenhalt. Solidarität ist unteilbar.

## Löhne rauf, Armut runter

Alle EU-Staaten müssen garantieren, dass die Menschen sicher vor Armut geschützt sind: mit europaweiten Mindestrenten und Mindestsicherungen. Die Höhe der Mindestsicherung richtet sich nach den Einkommen in den jeweiligen Ländern. In Deutschland fordern wir: 1.050 Euro – ohne Kürzungen. Wir schaffen gute Arbeit in Europa und ein Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit. Das ist die beste europäische Arbeitslosenversicherung!

## Menschen retten

Wir lassen Menschen nicht ertrinken! Das Seerecht muss wieder gelten: Menschen aus Seenot zu retten, ist Pflicht. Wir wollen sichere Fluchtwege. Menschenrechte müssen durchgesetzt werden. Kommunen, die Geflüchtete aufnehmen, erhalten zusätzliche Mittel für Bildung und bezahlbaren Wohnraum für alle. Öffentliche Infrastruktur braucht ausreichend Geld. Rassismus stellen wir uns in den Weg – überall in Europa.

# «Die Wahlen sind eine Richtungsentscheidung»

Liebe Dresdnerinnen und Dresdner,

am 26. Mai wählen wir den neuen Dresdner Stadtrat und auch das neue Europaparlament. Vor jeder Wahl treten Politiker\*innen an die Bürgerinnen und Bürger heran und erklären, wie wichtig die Teilnahme an der Wahl ist. Das mag einem als Ritual vorkommen und viele Menschen, denen es nicht gut geht, mögen auch enttäuscht sein, glauben, ihre Stimme nütze ja doch nichts.

Mir kommt es manchmal so vor, als wäre dies denen, den es gut und sehr gut geht, ganz recht so. Der Sozialwissenschaftler Robert Vehrkamp hat in einer Studie belegt, dass der „typische Nichtwähler“ in Wohnvierteln mit hoher Arbeitslosigkeit, Armut und niedriger Bildung lebt. In diesen Vierteln wählen der Studie zufolge kaum mehr 30 Prozent der BewohnerInnen, in reicheren Stadtteilen würden dem hingegen mehr als 80 Prozent der AnwohnerInnen zur Wahl gehen.

Mit anderen Worten: Die Reichen legitimieren sich und ihre Interessen ganz selbstverständlich und haben dafür dann auch noch eine demokratische Legitimation, während ärmere Bevölkerungsschichten immer weniger durch die Wahlergebnisse repräsentiert werden.

Ich finde, das darf so nicht sein. Niemand wird im Wahlprogramm einer Partei zu 100% seine persönlichen politischen Meinungen wiederfinden. Nicht einmal die Mitgliedschaften der Parteien sehen ihre Wahlprogramme völlig unkritisch, sondern diskutieren die Programme mitunter äußerst leidenschaftlich - als Parteivorsitzende weiß ich, wovon ich rede! Wahlprogramme geben eine Richtung vor, zeigen, was der Partei im großen und ganzen wichtig ist - und bilden auch den einen oder anderen Kompromiss ab.

DIE LINKE ist - und war es immer - die Partei der Sozialen Gerechtigkeit und des Friedens. Wir setzen uns für gute Arbeit und gerechte Löhne, für



bezahlbares Wohnen und armutsfeste Renten, für Bildungsgerechtigkeit und ein Gesundheitssystem ein, dass niemanden benachteiligt. Wir kämpfen gegen die Ausgrenzung von Minderheiten, die Stigmatisierung und Sanktionierung von Erwerbslosen, wir benennen die Ursachen von Flucht und Migration, lehnen Waffenexporte und Kriegstreiberei entschieden ab. Wir streiten für ein Europa, dessen Einheit nicht nur auf Banknoten gedruckt wird, sondern das ein Europa der gleichen sozialen und individuellen Rechte werden muss.

Die diesjährigen Wahlen sind eine wirkliche Richtungsentscheidung. Überall in Europa, auch in Deutschland und hier besonders in Ostdeutschland, haben rechte Parteien enormen Zulauf erfahren, indem sie nationalistische und rassistische Ressentiments bedienen und unaufhörlich schüren. Wohin eine derartige Spaltung der Gesellschaften, wohin das Befeuern nationalistischer und fremdenfeindlicher Fliehkräfte führt, hat Europa im vergangenen Jahrhundert mehrfach erfahren müssen. Zuletzt - und noch nicht so lange her - beim Zerfall Jugoslawiens mit einem

entsetzlichen Bürgerkrieg als Folge. Ich bitte Sie deshalb dringend: Setzen Sie nicht auf die Karte von Spaltung, Ausgrenzung und Nationalismus! Setzen Sie vielmehr ein Zeichen für Solidarität, Menschlichkeit und eine Zukunft in Frieden und sozialer Sicherheit! Wählen sie am 26. Mai DIE LINKE!

Ihre Katja Kipping, Mitglied des Deutschen Bundestags, Parteivorsitzende DIE LINKE



## TEILHABE

### Sozialticket eingeführt - Mobilität für alle

ÖPNV für alle bezahlbar - eines unserer zentralen Versprechen. Im November 2015 haben wir das Sozialticket eingeführt. Inhaber des Dresden-Passes zahlen beispielsweise für Abo-Monatskarten nur den halben Preis, also circa 25 Euro. Der Dresden-Pass kann im Sozialamt, Junghansstraße 2, oder im lokalen Bürgerbüro beantragt werden. Die Abo-Monatskarte gibt es an den DVB-Verkaufsstellen.



## Bezahlbarer Nahverkehr: Sozialticket muss bleiben.

**DIE LINKE.**

[www.dielinke-dresden.de](http://www.dielinke-dresden.de)

## BILDUNG

### Unischule erfolgreich gegründet

Nach langen Kämpfen ist es uns gelungen, eine moderne Schule mit alternativen Bildungskonzepten in Kooperation mit der TU Dresden zu gründen - eine Schule, in der die Kinder unter anderem länger gemeinsam lernen. Das Ziel: Erprobung aktueller Bildungsforschungsergebnisse zur Verbesserung der schulischen Bildung im staatlichen Schulsystem.

Die Universitätsschule wird im August 2019/20 in der Cämmerswalder Straße 41 in Dresden mit den Jahrgängen 1, 2, 3 und 5 starten. Wenn Sie Ihr Kind bei der Unischule anmelden möchten, finden Sie Infos zu den Anmeldeterminen hier: [www.universitaetsschule.de](http://www.universitaetsschule.de).

**Tipp**

# Europa von den Großkonzernen und Kleingeistern zurückholen!



„Wir können und müssen die Menschen begeistern für unseren Weg in ein linkes Europa und wir dürfen keine Angst haben vor einer angeblich europaskeptischen Stimmung.“ Gregor Gysi

**Gregor, wir stehen kurz vor den Wahlen zum Europaparlament. In vielen europäischen Ländern sind rechte Parteien im Aufwind, denen es gar nicht um Partizipation am europäischen Gedanken geht, sondern um dessen Beseitigung. Wie groß schätzt Du die Gefahr ein, die dem Projekt Europa droht?**

Die Europawahlen waren nie so wichtig wie in diesem Jahr: Wir stehen vor der Entscheidung, ob die Krise der Europäischen Union zur Chance für einen Neustart genutzt wird oder ob innere und äußere Zerfallsprozesse forciert werden. Eine wesentliche Frage wird sein, ob es gelingt, rechtsnationale und rechtsextremistische Kräfte in die Schranken zu weisen. Diese geben vor, man könne der neoliberalen Globalisierung etwas entgegen setzen, indem man vermeintliche Lösungsmöglichkeiten wieder in den nationalen Rahmen presst.

Doch diese Versuche, sich von den Konsequenzen der neoliberalen Globalisierung quasi abzukoppeln, ohne deren Grundlagen in Frage zu stellen, können die Entwicklung nicht verändern - und wollen das auch gar nicht. Sie haben lediglich das Ziel, die erhofften und realen Früchte der weltumspannenden Kapitalverwertung im eigenen Land zu behalten bzw. dorthin zu bekommen, die extremsten Auswüchse von Billigkonkurrenz und umfassender Ressourcenverfügbarkeit für die eigene Bevölkerung auf ein für erträglich gehaltenes Maß zu begrenzen und die resultierenden sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Verheerungen im Rest der Welt von den eigenen Grenzen fernzuhalten. So wenig der nationale „America first“-Egoismus von Trump geeignet ist, der Globalisierung zu begegnen, so sehr führt er uns die Gefahren vor Augen, wenn eine Volkswirtschaft wie die deutsche sehr

einseitig auf den Export und damit darauf setzt, dass sich die anderen Länder verschulden, um unsere Produkte kaufen zu können, um ihnen dann wieder die Verschuldung vorzuwerfen.

**»Eine wesentliche Frage wird sein, ob es gelingt, rechtsnationale und rechts-extremistische Kräfte in die Schranken zu weisen.«** Gregor Gysi

Die Kritik am gegenwärtigen Zustand der EU kommt ja aus den verschiedensten Ecken - auch aus der LINKEN. „Man kann einen Kontinent nicht allein mit einer Währung einen“ hast Du vor Jahren im Bundestag gesagt. War das der einzige Geburtsfehler?

Die rechtsnationalen Kräfte sind erstarkt, weil die EU sich immer weiter von ihrer Gründungsidee verabschiedet hat und sich - auch auf Druck der Bundesregierung - nur noch an der wirtschaftlichen Stärke einzelner Mitgliedsländer orientiert. Wenn jedes Land in der Union nur den eigenen Vorteil sucht, ist eine europäische Integration, bei der der eine für den anderen einsteht, nicht zu verwirklichen. Am tiefgreifendsten wirkt sich aus, dass wirtschaftliche Ungleichgewichte nicht ausgeglichen oder zumindest schrittweise begrenzt, sondern weiter verstärkt werden, so dass die EU am

Gemeinsam mit über 2.000 Dresdnerinnen und Dresdnern rockte Gregor Gysi am 24. April den Wiener Platz im Dresdner Zentrum. Wir nutzten diese Gelegenheit für ein Interview mit dem Präsidenten der Europäischen Linken und sprachen zum Zustand Europas und seinen Chancen.

Ende ein Exportraum für die produktivsten und effizientesten Volkswirtschaften wurde. Diese europäische Irrationalität hat die besondere britische überhaupt erst möglich gemacht. Der Brexit fand dort am meisten Zustimmung, wo Europa, ob zu Recht oder zu Unrecht, mit dem eigenen sozialen Niedergang verbunden wurde und deshalb der Kurs des nationalen Egoismus auf fruchtbaren Boden stieß.

rem Wesen zerstört wird oder ob wir auf demokratischem Wege für Märkte und Kapital Regeln festsetzen können, um die Interessen der Mehrheit der Bevölkerungen durchzusetzen. Die Rechte knüpft national und europäisch an dieser neoliberalen Zerstörung der Demokratie an und greift demokratische Strukturen und Grundrechte direkt an. Da muss DIE LINKE dagegenhalten, zum direkten Gegenüber werden.

**»Damit wir Europa anders machen, braucht es den Mut und die Kraft zur Veränderung der EU«**

Gregor Gysi



Der Wiener Platz war gut gefüllt am 24. April

Was würden, Deiner Meinung nach, die so genannten „einfachen Leute“ beim Scheitern der EU verlieren?

Es gab noch nie einen Krieg zwischen den Mitgliedsländern der Europäischen Union. Wir alle wollen nicht, dass er zurückkehrt. Gerade die so genannten einfachen Leute sind die ersten Opfer von Kriegen. Außerdem muss man sich nur mal im Land umsehen, welche Projekte es ohne EU-Förderung wahrscheinlich nicht gäbe – Radwege, Brücken, sanierte Dorfkerne. Die Aufzählung lässt sich fortsetzen. Man denke an die Reiseerleichterungen, den freien Zugang zu Arbeits-, Lern- und Studienplätzen. Im Kern geht es darum, ob die Demokratie weiter marktkonform ausgerichtet und damit in ih-

Die Fraktion der GUEN/GL, also der Europäischen Linken im Europaparlament, besteht aus Vertretern äußerst unterschiedlichen linker Parteien Europas. Besonders beim Thema Migration treten hier Differenzen deutlich zu Tage. Lässt sich das kitten?

Es gibt eine alte Weisheit der Arbeiterbewegung: gemeinsam sind wir stark. In der Tat, die Linke in Europa hat noch keine geschlossene Erzählung, wie ein linkes Europa aussehen soll, und setzt unterschiedliche Prioritäten bei der Antwort, ob und wie die EU reformiert werden kann. Ich versuche als Präsident der Europäischen Linken die Gemeinsamkeiten in den Vordergrund zu stellen. Wir müssen gegen den nationalen Egoismus eine neue So-

lidarität setzen, denn die soziale Frage ist eine globale Frage geworden und neben dem Klimawandel die neue Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Wer, wenn nicht DIE LINKE, ist aufgrund ihrer Geschichte verpflichtet, die Antwort auf die soziale Menschheitsfrage zu suchen, zu finden, zu geben. Die Antwort auf die soziale Krise in der EU, die zu einer zunehmenden Spaltung der Bevölkerungen führt, während die daraus entstehenden Ängste politisch ausgenutzt werden, darf nicht eine Absage an die EU sein, sondern der Kampf für eine grundlegende Veränderung der Europäischen Union. Die Austeritätspolitik der Troika ist nicht hilfreich, sondern schadet immens. Portugal hat gezeigt, wie eine Politik der öffentlichen Investitionen und des sozial-ökologischen Umbaus viel erfolgreicher und schneller Schulden abbaut.

Wir haben gerade einen der furchtbarsten Terroranschläge der letzten Jahrzehnte erlebt - und zwar dort, wo man ihn kaum erwartet hätte, in Sri Lanka. Medial ist man mit religiös definierter Schuldzuweisung schnell bei der Hand. Steckt da nicht mehr dahinter?

Bisher ist über Motive und Hintermänner der Täter nichts weiter bekannt. Das verheerende Ausmaß und die Koordination so vieler Anschläge an verschiedenen Orten lässt aber ein internationales Terrornetzwerk vermuten. Wenn die Regierung in Sri Lanka davon spricht, dass Vergeltung für den rechtsextremistischen Angriff auf Moscheen in Neuseeland geübt werden sollte, deutet das auf eine Gewaltspirale hin, die unbedingt gestoppt wer-



den muss. Das ist keine Frage der Religionen, sondern eine des Hasses auf Andersdenkende, Andersgläubige, Andersfühlende. Diesem Hass müssen alle demokratischen Kräfte dringend Einhalt gebieten.

Ein Wort zu unserer Partei im Europawahlkampf. Mit Özlem Alev Demirel und Martin Schirdewan als Spitzenkandidat\*innen steht in der LINKEN ein Generationswechsel in Sachen Europa bevor. Was ist da zu erwarten?

Wir können und müssen die Menschen begeistern für unseren Weg in ein linkes Europa und wir dürfen keine Angst haben vor einer angeblich europaskeptischen Stimmung. Die Skepsis besteht nicht gegenüber Europa oder der EU, sondern gegenüber dem, was die Regierungen und die Eurokratie daraus gemacht haben. Damit wir Europa anders machen, braucht es den Mut und die Kraft zur Veränderung der EU und für eine vertiefte Integration von immer mehr Menschen. Özlem und Martin stehen nicht nur für diesen Mut und diese Kraft, sie verkörpern die europäische Jugend, die sich Schritt für Schritt den Kontinent erschließt. Es ist Zeit, dass wir uns Europa von den Großkonzernen und Großbanken zurückholen, von den nationalistischen Kleingeistern, den Rechtspopulisten und Rechtsextremisten, von den neoliberalen Besserwissern, von den Militärstrategen und von den politischen Hinterzimmermauschlern.

Fragen: Uwe Schaarschmidt

## WID Neue kommunale Wohnungen

**W**ir haben die WiD als städtische Wohnbaugesellschaft gegründet, um familienfreundlichen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Derzeit befinden sich 800 städtische Wohnungen im Bau oder in Planung.

Bereits jetzt kann man einen Wohnberechtigungsschein für die kommunalen Wohnungen beantragen.

**Tipp**

Das Antragsformular ist im Internet unter

[www.dresden.de/](http://www.dresden.de/wohnberechtigungsschein)

[wohnberechtigungsschein](#), im

Sozialamt, Junghansstraße 2, sowie in den Dresdner Bürgerbüros erhältlich.

Die Ausstellung des Antrags kostet 7,50 Euro. Für Menschen mit Dresden-Pass ist sie kostenlos.



Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Wohnen in Dresden (WiD) wurde gegründet, um familienfreundlichen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

# Wohnraum muss bezahlbar sein

Neue kommunale Wohnungen - bezahlbar, familienfreundlich, altengerecht

## Dresden ...

Bezahlbare Wohnungen für Menschen mit normalen oder geringen Einkommen werden in Dresden dringend gebraucht.

Verantwortungsloser Wohnungsabriss vor 2014 und das blinde Vertrauen in den Markt haben uns einen großen Wohnungsmangel hinterlassen.

Mit der neuen städtischen Wohnungsgesellschaft »Wohnen in Dresden«, sowie mit den Wohnungsgenossenschaften und vernünftigen Privatinvestoren gemeinsam will DIE LINKE das ändern.

Den Spekulationen mit Grundstücken soll ein Riegel vorgeschoben werden.

- ... nutzt alle stadtplanerischen und rechtlichen Möglichkeiten, um Mietpreissteigerungen abzubremsen.

- ... schützt die Mieter\*innen der Vonovia durch eine systematische Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen durch den Wohnungskonzern.

- ... strebt im ersten Schritt einen Wohnungsbestand der WiD von 5000 Wohneinheiten an und errichtet neben Sozialwohnungen auch Wohnungen für Schwellenhaushalte für eine soziale Durchmischung.

- ... verpflichtet Wohngenossenschaften und Privatinvestoren bei gro-

ßen Bauprojekten zum Bau von mindestens 30% Sozialwohnungen.

- ... hilft Obdachlosen nach dem Housing-first-Prinzip.

- ... bemüht sich, frei gewordene Asylbewerberunterkünfte als Sozialwohnungen zu nutzen.

- ... fordert bei Wohnungsneubau die Schaffung von alters- und behindertengerechten Wohnungen.

- ... setzt sich dafür ein, dass Menschen in zu großen Wohnungen bei Bedürftigkeit eine Umzugsbeihilfe erhalten, um in kleinere umzuziehen.

- ... fördert das Mehrgenerationenwohnen auch im Pflegebereich

## STATEMENT

# Wohnen ist Grundrecht

**U**nsere Stadt darf nicht zum Spielfeld von Wohnungsspekulanten und Immobilienhaien werden. Wohnen für jede und jeden bezahlbar zu machen, ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Wir schaffen kommunale Wohnungen und verpflichten private Investoren, sich am sozialen Wohnungsbau zu beteiligen. Nur wer sich der galoppierenden Mietpreisentwicklung entgegenstellt, kann die Dresdnerinnen und Dresdner vor den Renditeinteressen großer Konzerne schützen. Diesen großen Konzernen, in Dresden allen voran der Vonovia, schauen wir in ihrem Geschäftsgebaren auf die Finger. Wir stehen an der Seite der Mieterinnen und Mieter.

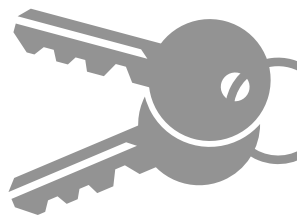


André Schollbach ist Spitzenkandidat im Wahlkreis 10, Cotta, Löbtau, Naußlitz

## MIETERVEREIN Kostenlose Kurzmitgliedschaft beschlossen

**W**er sich erfolgreich gegen unberechtigte Forderungen von Vermietern stellt, braucht es fachliche Beratung zum Beispiel durch den Mieterverein Dresden. Auf unsere Initiative hin übernimmt die Stadt die Kosten für eine Kurzmitgliedschaft im Verein bei Menschen mit kleinem Geldbeutel komplett.

Den Berechtigungsschein für eine kostenlose Kurzmitgliedschaft können Sie beim Jobcenter oder im Sozialamt bekommen.



**Sozial bauen:  
Mietpreise  
bremsen.**

**DIE LINKE.**

[www.dielinke-dresden.de](http://www.dielinke-dresden.de)

**BILDUNG**

## Wiedergründung des Gym Gorbitz durchgesetzt

**D**er Bildungsweg darf nicht vom Wohnort oder dem Geldbeutel der Eltern abhängig sein. Wir wollen: alle Bildungswege wohnortnah - stadtweit. Wir haben die Wiedergründung des Gorbitzer Gymnasiums durchgesetzt.



Im August 2019 wird das Gorbitzer Gymnasium am Leutowitzer Ring dreißig wieder gegründet. Wenn Sie Ihr Kind dorthin schicken möchten, achten Sie auf weitere Informationen in ihrer Grundschule.

**Geld ist genug da: Es muss richtig eingesetzt werden.**

www.dielinke-dresden.de

# Jetzt schon per Briefwahl wählen!

Noch bis zum 4. Mai 2019 werden durch die Stadtverwaltung Dresden alle Wahlberechtigungen für die anstehenden Wahlen am 26. Mai 2019 an die Wahlberechtigten versendet. Rund 440.000 Menschen in Dresden können an den stattfindenden Kommunal- und Europawahlen teilnehmen.

Möglich ist mit dem Ausfüllen des Wahlberechtigungs-scheins die sofortige Beantragung einer Briefwahl. Hierfür kann die Rückseite der Wahlberechtigung genutzt werden oder man sucht im Internet auf der Homepage der Stadtverwaltung das Onlineformu-

lar zur Briefwahl und beantragt die Unterlagen auf diesem Weg.

Der postalische Versand der Wahlunterlagen ist kostenfrei. Alternativ kann ab sofort auch ein eingerichtetes Briefwahlbüro im Ortsamt Altstadt in der Theaterstraße bis zum 24. Mai 2019 aufgesucht werden. Die Briefwahl ist hier vor Ort werktags von 9 bis 18 Uhr möglich.

Bitte bei dieser Briefwahl im Ortsamt an den Personalausweis und die Wahlberechtigung denken.

Infos: [www.dresden.de/briefwahl](http://www.dresden.de/briefwahl)

# Mitmachen im Wahlkampf

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, DIE LINKE im Wahlkampf zu unterstützen.

1. Unser Kommunalwahlprogramm ist so angelegt, dass sich alle Interessierten bis zur Wahl daran beteiligen können. Unter folgendem Link kannst du mitentscheiden: [www.kwp.lise-dd.de](http://www.kwp.lise-dd.de) Wer sich registriert, kann mitdiskutieren, die Daten werden nur für diesen Zweck gespeichert (weitere Infos siehe Datenschutzhinweise).

2. Unterstütze DIE LINKE Dresden, indem Du Dich aktiv am Wahlkampf beteiligst. Du kannst uns unterstützen mit praktischen Tätigkeiten. Bei Interesse melde dich unter: [kontakt@dielinke-dresden.de](mailto:kontakt@dielinke-dresden.de)

3. Wahlkampf kostet Geld. DIE LINKE nimmt keine Spenden von Großunternehmen an, deshalb sind wir auf Mitgliedsbeiträge und Privatspenden

angewiesen. Wer den linken Wahlkampf mit einem kleinen oder größeren Betrag unterstützen möchte, kann das z.B. online tun. Jede Spende ist willkommen! [www.dielinke-dresden.de](http://www.dielinke-dresden.de)

4. Am 25. Mai werden in Dresden der Stadtrat und in den Stadtteilen die Stadtbezirksbeiräte, in den Ortschaften die Ortschaftsräte und das Europaparlament gewählt. Beteilige Dich an diesen Wahlen (ggf. via Briefwahl, denn wer nicht wählt, wählt rechts und verschenkt seine Stimme!

5. Mitglied werden: Du möchtest Dich aktiv gegen rechte Umtriebe wehren, Ökologie ist für Dich auch eine soziale Frage, Schwarz/Blau und Neoliberalismus sind für Dich keine sinnvollen Alternativen, Du möchtest andere linksorientierte Menschen kennenlernen und mit ihnen gemeinsam die Politik in Dresden progressiv verändern? Hier kannst Du Mitglied werden. Wir freuen uns auf Dich!

**Infos im Internet: [www.dielinke-dresden.de](http://www.dielinke-dresden.de)**



**Jens Matthis ist Spitzenkandidat im Wahlkreis 7, Leuben**



**Anne Holowenko ist Spitzenkandidatin im Wahlkreis 9, Plauen**

**Europawahl 2019**

**Am Sonntag, dem 26.05.2018**

Die Europawahl 2019 wird die neunte Direktwahl zum Europäischen Parlament. Sie findet vom 23. bis 26. Mai 2019 in den voraussichtlich dann 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union statt, in Deutschland und Österreich am 26. Mai 2019. Gewählt werden 705 Abgeordnete. Sie ist voraussichtlich die erste Wahl zum Europäischen Parlament vor dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU.

Jede Wählerin und jeder Wähler verfügt über eine Stimme, mit der sie/er einen Listenvorschlag einer Partei oder einer politischen Vereinigung wählen kann. Wahlberechtigt zur Europawahl in Deutschland sind alle Deutschen und alle Staatsangehörigen aus den übrigen EU-Mitgliedstaaten, die in Deutschland eine Wohnung haben oder sich gewöhnlich aufhalten.

Außerdem sind Sie

- mindestens 18 Jahre alt
- länger als 3 Monate in Deutschland oder einem anderen Mitgliedstaat der EU und
- im Wählerverzeichnis Ihrer Heimatgemeinde eingetragen.

## RADVERKEHR

# ADFC Podium mit Tilo Wirtz

Die zunehmende Nutzung des Fahrrads ist für Dresden als wachsende Stadt Chance und Herausforderung zugleich. Wachstums- und Verdichtungsprozesse in der Stadt zwingen immer mehr zu einem effizienten Umgang mit der knapper werdenden Fläche. Städtische Herausforderungen wie Straßenlärm und Luftschadstoffe sind aktuelle Fragestellungen, bei denen das Fahrrad ein nicht zu unterschätzender Teil der Antwort ist. Gleichzeitig ist der Radverkehr in Dresden ein kontrovers diskutiertes kommunalpolitisches Thema. Nicht nur in öffentlichen Debatten und bei Umfragen wie z. B. der kommunalen Bürgerumfrage oder dem Fahrradklimatest des ADFC thematisieren die Dresdnerinnen und Dresdner das Sicherheitsgefühl beim Rad fahren in der Stadt. Ein großer Teil der Dresdner fühlt sich auf dem Fahrrad im Stadtverkehr gefährdet – und dadurch auch in der eigenen Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Die große Zahl im Stadtverkehr schwer verletzt und getöteter Radfahrer bestärkt uns, auf die Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr hinzuwirken. Wie das am besten gelingen kann, wollen wir mit Ihnen gemeinsam diskutieren.

ADFC

02. Mai, 19 Uhr, Verkehrsmuseum

# Picknick zum 1. Mai

Gute Tradition ist das farbenfrohe Maitreffen im Alaunpark, zu dem alle willkommen sind



Auch in diesem Jahr verbinden wir wieder das Schöne mit dem Notwendigen und laden zur Maifeier am Alaunpark ein. Ab 11 Uhr gibt es Musik, Gespräche mit Politiker\*innen, Kandidat\*innen zur Kommunalwahl, Infostände von befreundeten Vereinen und Initiativen, Kinderfest und natürlich das linke Buffet.

Auf, vor und neben der Bühne begrüßen wir:

**Katja Kipping**, Parteivorsitzende DIE LINKE, **Dr. Cornelia Ernst**, Kandidatin zur Europawahl, **Caren Lay**, Bundestagsabgeordnete, **Andrè Schollbach**, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender der

Stadtratsfraktion, **Sarah Buddeberg**, Parl. Geschäftsführerin der Landtagsfraktion, **Dr. Kris Kaufmann**, Sozialbürgermeisterin, **Annekatrien Klepsch**, Kulturbürgermeisterin und viele Kandidat\*innen zur Kommunalwahl am 26. Mai

Mit **Infoständen** präsentieren sich u.a.

linksjugend\*solid, Roter Baum e.V., Junge Welt, Afropa e.V., Dresden Für Alle, Demokratische Schule, attac, Gerede e.V., ADFC, Cuba Si, coloradio, Männernetzwerk, Kommunistische Plattform Das Team vom „Zeitgeist“ wird natürlich mit Grill und Getränken ebenso wieder vor Ort sein.

## SCHAUBURG

## Katja Kipping und Barbara Thalheim

Um 18 Uhr begrüßt Katja Kipping in der Dresdner Schauburg die Chansonsängerin und Liedermacherin Barbara Thalheim & Band. Im Gespräch und in vielen alten und neuen Liedern wird es um das gehen, was nach 1990 wurde, was fehlt, was nicht fehlt, was hätte bleiben sollen und was wieder verschwinden möge. Eintritt frei!

01. Mai, 18 Uhr, Schauburg



Foto: Rainer Maria Schulz / CC BY-SA

## PARADE DER VIELFALT

## Lets come together!

Nach 9 erfolgreichen Jahren findet die Parade der Vielfalt zum letzten Mal am Samstag, dem 4. Mai 2019 statt. Start wird 14 Uhr am Dresdner Hauptbahnhof sein. Die Route führt über Prager Straße, Seestraße und Wilsdruffer Straße zum Postplatz. Dort wird die Parade der Vielfalt übergeben an die Tolerade - eine Parade für Respekt, Miteinander und Toleranz. Die Parade der Vielfalt ist eine Aktion zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Seit vielen Jahren gibt es auch in Dresden verschiedene Aktionen anlässlich dieses Tages, um auf die Situation der Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen.



## TOLERADE

## Lets come together!

Am 04. Mai 2019 findet zum fünften Mal die TOLERADE statt! Kurz vor den Wahlen in Sachsen kann es nur eine Frage mit klarer Ansage geben: „Müssen wir immer erst laut werden? – Vote and Dance for Tolerance!“

04. Mai, 14 Uhr, Bahnhof Neustadt





Am 26. Mai wählt Europa ein neues Parlament. Es geht um viel: Setzt mit uns ein starkes Zeichen in Dresden für ein soziales Europa! Mit guten Löhnen, bezahlbaren Mieten, sauberer Energie und dem Stopp von Waffenexporten. Wir sehen uns!

📅 23. Mai, 11 bis 14 Uhr, Goldener Reiter

Mit dabei: Katja Kipping, Martin Schirdewan, Özlem Alev Demirel, Conny Ernst u. a.

Musik: Calum Baird

Mehr Infos: [www.europa-nur-solidarisch.de](http://www.europa-nur-solidarisch.de)

## Wohnungspolitische Ziele

Im Vorfeld der Wahlen zum neuen Stadtrat für Dresden räumt der Mieterverein Dresden allen im Stadtrat vertretenen Parteien und Bürgervertretungen die Möglichkeit ein, unseren Mitgliedern ihre wichtigsten wohnungspolitischen Ziele für die nächste Legislaturperiode kurz vorzustellen.

📅 8. Mai, 17 Uhr, JohannStadhalle, Holbeinstr. 68



## Wählerforum Leuben in Laubegast

Wie auch schon bei etlichen Wahlen der vergangenen Jahre gibt es auch vor der Kommunalwahl, die am 26. Mai stattfindet, wieder ein Wählerforum, bei dem sich die Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten der Parteien den Wählerinnen und Wählern vorstellen können. Von der LINKEN Dresden wird Jens Matthis teilnehmen.

📅 16. Mai, 19 Uhr  
Volkshaus Laubegast

## Fahrradaktion mit Kaffeeklatsch

Startpunkte: Wasaplatz, Leubnitz-Klosterkircheplatz, Kauscha (Stieleiche Kau-

## Gespräch Abenteuer-Spielplatz

Der Abenteuerspielplatz Johannstadt vom Kinderschutzbund lädt Kommunalpolitiker\*innen von Parteien ein, denen die Kinder und Jugendlichen (und ggf. auch Eltern) Fragen stellen können. Der ASP hat an dem Tag von 14 - 18 Uhr offen und will ab 16:30 eine „Podiumsdiskussion“ durchführen. Davor und danach besteht dann die Möglichkeit, persönliche Gespräche zu führen. Tilo Kießling ist für DIE LINKE vertreten.

📅 14. Mai, 16:30 Uhr, ASP Johannstadt

scha), Niedersedlitzer Platz

📅 19. Mai, 14:30 bis 17:00 Uhr

Mehr Infos bei Margot Gaitzsch  
[mgaitzsch@online.de](mailto:mgaitzsch@online.de)

## Kochtour in Prohlis

Mit unseren Prohliser Kandidatinnen und Kandidaten

📅 22. Mai, 14 bis 17 Uhr, Prohliszentrum zwischen Torhaus (Stadtbezirksamt und Parkplatz an der Seite zur Prohliser Allee)

## Infostand am Alaunplatz

Wir freuen uns auf Sonne, Euch und Sie!

📅 16. Mai, 10 bis 14 Uhr, Alaunplatz

## Infostand am Otto-Dix-Center in Reick

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Fragen und gern am 26.5. über Ihre (7) Stimme(n). Danke!

📅 21. Mai, 15 Uhr, Otto-Dix-Center

## Infostand am Kaufpark Nickern

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Fragen und gern am 26.5. über Ihre (7) Stimme(n). Danke!

📅 25. Mai, 10:30 Uhr, Kaufpark Nickern



Sergej Prokofjew  
Sonate Nr. 2 für Flöte und Klavier op. 94 D-Dur

📅 5. Mai, 13 Uhr, Stadtmuseum

## Walk of Care

Auf Spahn, Merkel und die anderen können wir uns nicht verlassen. Jede kleine Verbesserung, die jetzt umgesetzt wurde und wird ist das Ergebnis des Kampfes der Krankenhausbeschäftigten und der Beschäftigten in der Pflege. Am 12. Mai, dem Tag der Pflege, gehen wir gemeinsam mit ihnen auf die Straße für eine bessere Pflege mit Zukunft!

Weg mit den Fallpauschalen! Für eine gesetzliche Personalbemessung! Gegen die Ökonomisierung des Gesundheitswesens! Schluss mit Privatisierungen im Gesundheitswesen! Mehr Geld für die Pflege statt für Rüstung! Für eine Gesellschaft, in der der Mensch zählt und nicht der Profit!

📅 12. Mai, 15 Uhr, Albertplatz



## Arbeitseinsatz am Fritz-Schultze-Denkmal

Gute Tradition hat der organisierte Arbeitseinsatz des Ortsverbands Plauen am Denkmal von Fritz Schultze.

📅 22. Mai, 10 Uhr, Fritz-Schultze-Denkmal neben Coschützer Str. 34

## LINKE Wahlparty

Ab 17 Uhr seid Ihr alle herzlich eingeladen, mit uns im HdB den Prognosen und ersten Ergebnissen am Wahlabend entgegenzufiebern. Für Essen und Trinken wird natürlich im Zeitgeist gesorgt - Wir sehen uns hoffentlich!

📅 26. Mai 17 Uhr, Haus der Begegnung

## KINDERARMUT Stark für die Schwachen

**W**enn wir Kinderarmut dulden, dann begehen wir einen Raub an der Zukunft dieser kleinen Menschen. Um ein Kind großzuziehen benötigt man viele Ressourcen. Zeit, Kraft, Wissen, Geld. Nur dann kann ein Kind in ein glückliches Leben hineinwachsen. Unsere Gesellschaft scheint zu akzeptieren, dass Familien, denen es an Ressourcen mangelt, diesen Mangel zwangsläufig an ihre Kinder weitergeben. Ich kann und will das aber nicht akzeptieren! Deshalb engagiere ich mich beruflich und politisch in der Jugendhilfe: Kein Kind darf durch Armut Lebenschancen einbüßen!



Tilo Kießling ist Spitzenkandidat im Wahlkreis 1, Altstadt

## BILDUNG Kurze Wege für kurze Beine

**I**ch setze mich dafür ein, dass alle Bildungswege für jedes Kind zugänglich sind - und das wohnortnah. Auch in der Bildung darf es keine abgehängten Stadtteile geben.



Norbert Engemaier ist Listenplatz 2 im Wahlkreis 3, Pieschen

# Auf Tour mit der Sozialbürgermeisterin

Einen Tag lang begleiteten wir Sozialbürgermeisterin Dr. Kris Kaufmann: Arbeit, Soziales, Wohnen und Gesundheit sind in ihrer Verantwortung für Dresden. Zeit für eine Bilanz.



Am Abend vor einer Beratung in der wunderbar gestalteten Wohnstätte der Cultus GmbH in Altleuben: Über 158 Plätze für Menschen mit Behinderung stehen zur Verfügung, zurzeit wird die alte Remise saniert und der Förderbereich ausgebaut.

Für über 5.600 Kolleginnen und Kollegen im vielfältigen Geschäftsbereich, der vom Jobcenter übers Gesundheitsamt, dem städtischen Klinikum, dem Sozialamt und die neugegründete kommunale Wohnungsbaugesellschaft „Wohnen in Dresden“ (WiD) reicht, trägt die 42-Jährige Sozialbürgermeisterin Dr. Kris Kaufmann die Verantwortung. Als sie im Herbst 2015 als Bürgermeisterin startete, war in der Bundesrepublik aufgrund der gestiegenen Zahl an Geflüchteten die Anspannung gerade im Sozialbereich sehr hoch. Auch in Dresden. Doch Kris Kaufmann bewältigte das Krisenmanagement für die Unterbringung und Betreuung der Geflüchteten und insbesondere für unbegleitete Minderjährige in Dresden mit Bravour. Souverän wurden soziale Themen nun strategisch und nachhaltig angegangen. 2017 kam mit der Fusion des städtischen Klinikums ein neues Thema zum Arbeitsbereich der Bürgermeisterin hinzu, parallel dazu wurde die Gründung der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft Wohnen in Dresden (WiD) vorbereitet. Ihre heutige Bilanz ist positiv: „Die

Gründung haben wir 2017 geschafft, den ersten Spatenstich 2018. Dieses Jahr ziehen die ersten Mieterinnen und Mieter in ihre neuen Wohnungen an der Ulmenstraße ein. Das ist keine schlechte Bilanz, wenn man bedenkt, dass die WiD komplett bei Null anfangen musste.“

Begleitend zum Wohnungsbau darf natürlich nicht ihre Hartnäckigkeit bezüglich des sozial verträglichen Wohnens vergessen werden. Gerade die Kappungsgrenzen bei Bestandsmieten schützen Dresdner Mieterinnen und Mieter vor heftigen Mieterhöhungen. Bei der seit Jahren geforderten Mietpreisbremse zögert der Freistaat Sachsen noch und lässt diese durch eine Studie prüfen, doch die Linken werden nicht locker lassen.

Dresden im Jahr 2030? Kris Kaufmann formuliert klar: „Eine sozial gerechte und gesunde Großstadt, die ihren Einwohnerinnen und Einwohnern ein Leben lang beste Teilhabechancen eröffnet und nachhaltige Perspektiven für das Leben, Wohnen und Arbeiten in der Stadt bietet.“

Maximilian Kretzschmar



## Ombudsstelle hilft

**D**IE LINKE hat lange für die Ombudsstelle gekämpft, gleich nach Einführung hat sie sich bewährt. 2018 war immerhin knapp ein Drittel der Eingaben berechtigt. Als Mittlerin und Sprachrohr sorgt die Ombudsstelle dafür, dass Erwerbslose oder Geringverdiener nicht nur ein „Fall“ sind, der abgearbeitet wird, sondern dass Entscheidungen überprüft und mit Augenmaß getroffen werden. Das hat eine neue Fehlerkultur ins Jobcenter gebracht. Denn aus Fehlern kann man lernen.

Pia Barkow ist Spitzenkandidatin im Wahlkreis 3, Pieschen



Dr. Kris Kaufmann vor dem gründlich sanierten Haus N im Klinikum in Friedrichstadt, das am 25 Juni 2018 eröffnet wurde. Die denkmalgeschützten historischen Gebäude des Klinikums bedurften und bedürfen dringend baulicher Investitionen.

# JA zum Klinikum

Ende 2018 wurden endlich durch das Land Sachsen dringend benötigte Fördermittel ins Investitionsprogramm aufgenommen.

Eine längst überfällige Entscheidung wurde durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) Ende 2018 öffentlich: Der Freistaat wird sich mit 36 Mio. Euro am Umbau und einem Teilneubau von Haus P in Friedrichstadt beteiligen. Insgesamt werden für die Sanierung von Haus P, einem Bau aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, 46 Mio. Euro eingeplant. Damit entsteht in Friedrichstadt ein hochmodernes internistisches Zentrum. Eine abschnittsweise Sanierung ist für Haus A an der Friedrichstraße geplant. Dort befinden sich verschiedene Facharztpraxen und Einrichtungen der Krankenhausverwaltung sowie die Bibliothek. Geplant wird außerdem die

Einrichtung eines zentralen Labors an der Schäferstraße. Auch am Standort Industriestraße wird ein Neubau geplant: Ab dem Jahr 2020 soll in Neustadt ein sozialpädiatrisches Zentrum für 8 Mio. Euro gebaut werden. Und endlich wird es auch möglich sein, mit 3 Mio. Euro ein flächendeckendes WLAN-Netz im Klinikum anzubieten, um für Patientinnen und Patienten den Genesungsaufenthalt noch attraktiver zu gestalten.

Warum diese ausführliche Dokumentation geplanter Investitionen? Weil die historische Substanz der Standorte des Klinikums bau- und brandschutztechnisch dringend und perspektivisch diese Fördermittel benötigt. Anders als das landeseigene Uniklinikum muss

das Städtische Klinikum bei Investitionen stärker Eigenmittel verwenden. Im Sommer 2018 hatte der Dresdner Stadtrat deshalb für kurz- und mittelfristig dringend notwendige Baumaßnahmen bereits Investitionen von 34 Mio. Euro beschlossen.

**Die Berufsfachschule des Städtischen Klinikums ist für die neue generalistische Pflegeausbildung gut vorbereitet. Unser Klinikum bietet tolle Jobs in der Pflege.**  
[www.klinikum-dresden.de](http://www.klinikum-dresden.de)



## ARBEIT

# Positive Bilanz des Jobcenters in Dresden

Wir haben viel erreicht. Die Arbeitslosigkeit in Dresden hat Ende 2018 mit 5,6 Prozent einen Rekordtiefstand erreicht. Daran hat das Jobcenter entscheidenden Anteil, denn es betreut rund zwei Drittel aller Arbeitslosen. Mit den neuen Förderinstrumenten für soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt stehen uns endlich Mittel zur Verfügung, um Menschen mit großen Vermittlungshemmnissen für bis zu fünf Jahre eine Jobperspektive zu geben. Das hat die Stadt schon lange gefordert. Sorgen bereiten mir noch die vielen Alleinerziehenden und Familien im SGB II. Auch sie sollen vom Aufschwung profitieren. Deshalb verbessern wir im Jobcenter die Kundenbetreuung hin zu einem familienzentrierten Ansatz.

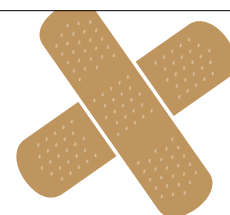
Kris Kaufmann

## MVZ Poliklinik neu gedacht

Der Wert der Polikliniken war und ist unbestritten - nichtsdestotrotz verschwanden viele mit der Wiedervereinigung. Deshalb haben wir beschlossen, ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) angeschlossen an das Städtische Klinikum zu gründen.

**Tipp**

Das Medizinische Versorgungszentrum befindet sich am Standort Friedrichstadt auf der Waltherstraße 22 in 01067 Dresden.



**Städtische Kliniken: Gesundheit statt Gewinne.**

**DIE LINKE.**

[www.dielinke-dresden.de](http://www.dielinke-dresden.de)

## ZAHNMEDIZIN

# Jugendzahnklinik gesichert

Die Kinder- und Jugendzahnklinik kümmert sich an Schulen und Kitas um die Zahngesundheit unserer Kinder. Personalnot und veraltete Geräte gefährdeten zuletzt die Arbeit der Klinik in ihren fünf Praxen. Wir haben das nötige Geld dafür bereitgestellt.

**Tipp**

Zur zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung kann man seine Kinder auch individuell anmelden. Die Praxen befinden sich in Neustadt, Johannstadt, Prohlis, Gorbitz und Gruna. Mehr Informationen sind unter [www.dresden.de/gesundezaehne](http://www.dresden.de/gesundezaehne) zu finden. Der Service ist selbstverständlich kostenfrei.

# Werdet aktiv!

Ich bin Caro (24) und komme von der Küste. Seit über drei Jahren lebe ich in Dresden. Nach dem Bachelor in Politik studiere ich jetzt weiter im Master.

Das erste Mal politisch aktiv war ich wohl, als ich im Ferienlager einen Protest mit einer Unterschriftensammlung angezettelt habe, nachdem ich mitbekommen habe, dass viele auf einen geplanten Ausflug keine Lust hatten.

Meine ersten Transpis habe ich nach der Nuklearkatastrophe von Fukushima gebastelt. Kurz danach wurde ich als Schülersprecherin gewählt und war im Landesschülerrat aktiv. Nach der Schule habe ich die Schüler\*innenvertretung in MV in einem Verein weiter unterstützt. Die Arbeit dort war und ist mir sehr wichtig, denn ich habe in diesen Strukturen das erste mal erlebt, wie man\* tatsächlich etwas verändern kann und möchte auch anderen diese Erfahrung ermöglichen.

Nach der Bundestagswahl 2017 bin ich der Partei DIE LINKE beigetreten und bin seitdem an verschiedenen Stellen aktiv.

Wir haben in der Frauen\*runde Dresden eine Podiumsdiskussion mit anschließender Feier organisiert. An dem Podium habe ich selbst teilgenommen und unter der Überschrift "Vom Frauentag zum #frauenstreik" über die

Bedeutung des Frauen\*kampftages diskutiert. Ich war aber auch für DIE LINKE. Dresden im Frauen\*streik Netzwerk vertreten, über welches mehrere Aktionen am 08. März stattfanden.

Als linksjugend haben wir in der Nacht zum 08. März 219 Kleiderbügel in Dresden verteilt, um auf selbst durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche hinzuweisen und für die körperliche Selbstbestimmung der Frau\* einzustehen.

Für mich ist das Thema Gleichstellung sehr wichtig, denn es gibt noch viel zu wenige Frauen\* in der Politik. Besonders düster sieht es auf kommunaler Ebene aus. Mit meiner Kandidatur hoffe ich, auch andere junge Frauen\* dazu zu ermutigen, politisch aktiv zu werden.

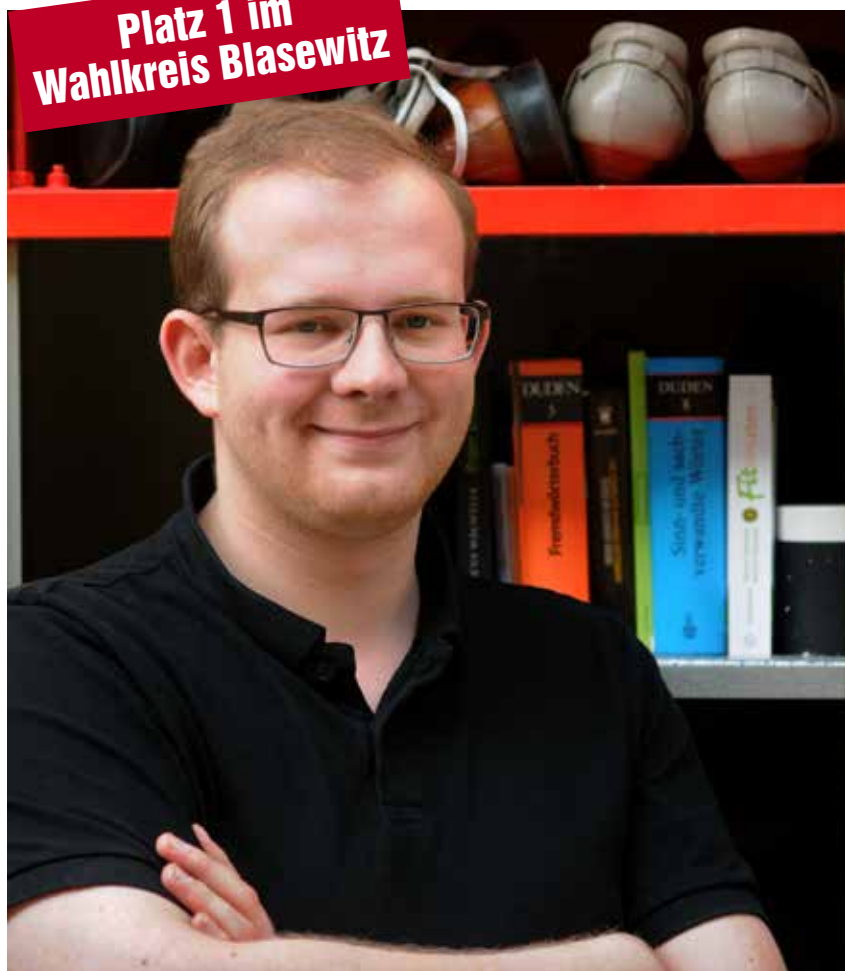
Deshalb werde ich mich im Stadtrat für Gleichstellung und soziale Gerechtigkeit stark machen. Auch die Beteiligung der Bürger\*innen ist mir wichtig. Die Menschen der Stadt sollen Entscheidungen und Prozesse einfach nachvollziehen und mitreden können und zur Teilhabe ermutigt werden.



Caroline Lentz

**Platz 1 im  
Wahlkreis Neustadt**

**Platz 1 im  
Wahlkreis Blasewitz**



Christopher Colditz (26) lebt seit zehn Jahren in Dresden und arbeitet bei einer Stiftung als politischer Bildner.

## Stadt für Alle

Politik hat mein Interesse schon in der Mittelschule geweckt. Unser Gemeinschaftskundelehrer hat immer mit einer tagesaktuellen Diskussion begonnen, dort zu debattieren und verschiedene Standpunkte auszutauschen hat das noch verstärkt.

Während meiner Ausbildung zum Fotomedienlaboranten habe ich mich als Auszubildendenvertreter engagiert. Das ist wie ein eigener Betriebsrat für Azubis. Damit macht man sich bei der Geschäftsleitung nicht immer beliebt, aber der Einsatz hat sich für die Azubis gelohnt.

Anfang des Jahres habe ich zusammen mit der Stadt auf dem Martin-Luther-Platz einen Tauschschrank aufgestellt. Dort können alle Dinge ablegen, die sie selbst nicht mehr brauchen, die aber noch nicht in die Tonne gehören, und genauso können Leute dort auch etwas herausnehmen, alles kostenfrei!

Und das funktioniert wunderbar: An dem Schrank wird tagtäglich getauscht und bisher habe ich nur posi-

tives Feedback bekommen, das freut mich natürlich! Die Leute sind froh, dass sie eine Möglichkeit haben, anderen eine Freude zu machen, und andere freuen sich über gut erhaltene Dinge.

„Wem gehört die Stadt?“ ... ist eine Frage, die ich mir öfter stelle und vor allem, wem sie gehören sollte. Ich finde, Dresden sollte denen gehören, die hier wohnen, und nicht den Investoren und Konzernen. An erster Stelle steht für mich das Wohl der Menschen und nicht der Profit. Ich will, dass Dresden eine Stadt der Teilhabe ist, in der nicht das Einkommen oder der Wohnort darüber entscheiden, wie hoch die Lebensqualität der Menschen ist. Ich setze mich im Stadtrat dafür ein, dass Dresden weiterhin bezahlbaren Wohnraum schafft und sozialen Wohnungsbau betreibt sowie die Handlungen von Konzernen wie Vonovia und Immobilien-Spekulanten strengstens kontrolliert werden. Der ÖPNV muss bezahlbar und das Sozialticket erhalten bleiben und zukünftig günstiger werden.

# Bildung ist die Basis

Ich bin Flo (18) und wurde in Dresden geboren. Nach dem Abi will ich an der TUD auf Lehramt studieren.

Durch die Wahlen 2009 und 2013, bei denen ich mich durch die ganzen Wahlplakate das erste Mal allgemein mit Politik und dem gesamten politischen System beschäftigt habe, fing ich an, mir meine eigene Meinung zur Gesellschaft und bestimmten Themen zu bilden. Später, als PEGIDA ihren Höhepunkt erreicht hatte und ich einfach keinen Bock auf Rassist\*innen hatte, wollte ich aktiv auf der linken Seite sein und bin mit 15 Jahren das erste Mal zur linksjugend gegangen, später folgte dann der Parteieintritt.

Ich bin seit knapp anderthalb Jahren der Vertreter der linksjugend Sachsen im Bündnis für das längere gemeinsame Lernen. Wir haben uns gegründet, um genau diese Schule einzuführen, da die CDU dies vehement versucht zu verhindern.

Ich möchte, dass die Schüler\*innen nicht mit 10 Jahren entscheiden müssen, welchen Bildungsweg sie gehen und aus ihrem gewohnten Klassenverbund herausgerissen werden. Deswegen koordiniere ich für den Jugend-

verband in Sachsen und organisiere mit den Mitglieder und Ortsverbänden in Dresden die Unterschriftensammlungen, damit wir unserem Ziel näher kommen.

Für mich ist Bildung ein Grundpfeiler einer jeden Gesellschaft und ohne gute Bildung kann auch keine emanzipatorische Gesellschaft entstehen, wie ich sie mir wünsche. Das beginnt schon auf kommunaler Ebene, da will ich dran bleiben.

Neben der Bildungspolitik möchte ich mich auch für Jugendpolitik, genauer für Jugendbeteiligung, einsetzen, aber auch für nachhaltigen Verkehr durch ÖPNV und Fahrrad.

Bewegt hat mich, dass ich die junge Bevölkerung vertreten möchte, dass ich zeigen möchte, dass Politik nicht langweilig ist, dass auch die kommunale Ebene wichtig und entscheidet für ein soziales Leben ist. Ich möchte in den nächsten fünf Jahren die Stadt und alle ihre Bewohner\*innen mit voran bringen.



**Platz 2 im Wahlkreis Plauen**

Florian Berndt

**Platz 2 im Wahlkreis Altstadt**



Ines Finkenwirth (22) wurde in Dresden geboren und studiert an der TU Dresden „Law in Context“.

## Soziales Klima

Mit Ines Finkenwirth bewirbt sich eine besonders engagierte und begabte junge Frau um einen Sitz im Stadtrat beziehungsweise Stadtbezirksbeirat. Vor allem ökologische Themen, die Tier- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit betreffen, liegen ihr am Herzen. Dabei ist ihr wichtig, den Schutz der Natur nicht nur als Worthülse zu verwenden, sondern auch konkret auf Ebene der Stadt etwas zu tun, etwa durch die Pflege und Erhaltung von Grünflächen, die Schaffung von Frischluftschneisen für ein besseres Stadtklima oder die Kontrolle der Einhaltung von Tierschutzregelungen. Von diesen Maßnahmen sollen aber immer Menschen aus allen Einkommensschichten profitieren können, sodass Verbesserungen eine Leistung der Gemeinschaft für die Menschen sein müssen und nicht aus Kostengründen Menschen mit wenig Geld vorenthalten bleiben oder aus purem Aktionismus der Lebensalltag für weniger gut situierte Frauen und Männer unbezahlbar wird. Denn Umweltschutz und die Möglichkeit für eine gesunde Lebensgrundlage sind für Ines keine Luxusgüter.

In Klotzsche kandidiert Ines Finkenwirth für den Stadtbezirksbeirat. Weiterhin trägt ihr Engagement zum regelmäßigen Gelingen des Infostandes auf der Prager Straße bei. Dieser Stand in der Innenstadt ist einer der zentralen Orte, der Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, mit der LINKEN in Kontakt zu kommen. In diesem Fall steht die junge Frau bereit, um die Fragen der Menschen zu beantworten oder mit ihnen sachkundig zu diskutieren. So haben die Menschen gleichzeitig die Möglichkeit, Ines als Kandidatin kennenzulernen, denn sie tritt in der Altstadt auf Listenplatz 2 für den Stadtrat an.

Kurzum: Mit Ines Finkenwirth steht der LINKEN in Dresden eine gebildete, enthusiastische und charmante Kandidatin zur Verfügung, die die Interessen verschiedener Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten, Altersklassen und Wohngebieten kennt, sich für konkrete sowie nachhaltige Verbesserungen einsetzt und vor allem bereit ist, Verantwortung zu tragen. Damit ist sie eines definitiv - eine gute Wahl!

Janek Treiber

## MEINUNG

## Räume fördern

**E**s muss uns gelingen, den Vereinen, Initiativen und Gruppen Räume zur kulturellen Betätigung zur Verfügung zu stellen, die sie sich auch finanziell leisten können. Eine kulturelle Infrastruktur zu schaffen sehe ich als große Herausforderung für die nächsten Jahre.



Anja Apel ist Spitzenkandidatin im Wahlkreis 4, Klotzsche & rechtsehbische Ortschaften

## KULTUR

## Image ausbauen

**I**ch setze mich für eine faire Finanzierung von Kultur und Kunst ein. Kultur und Kunst sollte für alle sein. Auch die Rollen von Clubkultur, Subkultur, Soziokultur oder Stadtteilkultur haben meiner Meinung nach Anerkennung und Würdigung verdient. Dresden ist eine Kulturstadt und sollte dieses Image noch weiter ausbauen.



Magnus Hecht, Listenplatz 2 im Wahlkreis 2, Neustadt



# Kunst&Kultur

## Seele unserer Stadt

Das einzige selbstständige Operntheater, das größte Kinder und Jugendtheater Deutschlands und unsere Dresdner Philharmonie sind etwas Besonderes. Wir sind stolz darauf, moderne Spielstätten für diese Kulturträger geschaffen zu haben. DIE LINKE wird darauf bestehen, dass die Eintrittspreise dafür erschwinglich bleiben. Auch für die Stadtteilkultur und die faire Bezahlung der vielen Künstlerinnen und Künstler in Dresden wollen wir im Stadtrat viel tun.

In den nächsten Jahren werden wir uns im Bereich Kultur u.a. für Folgendes einsetzen:

### Dresden...

- ... weitet die Möglichkeiten der ermäßigten oder kostenlosen Nutzung städtischer Kultur- und Sporteinrichtungen aus und gestaltet diese insgesamt zielgenauer und systematischer.
- ... überführt die Volkshochschule in einen Eigenbetrieb.

# Kinder und Jugendliche brauchen Förderung

DIE LINKE will auch weiterhin viel Geld für unsere Kinder und Jugendlichen ausgeben. Dazu gehören neue und sanierte Schulen und Kitas, aber auch Jugendtreffs, Kinderferienlager und Spielplätze. Wir wollen alle Kinder fördern.

### Dresden...

- ... führt eine kostenlose Schüler\*innenbeförderung ein.
- ... setzt sich dafür ein, dass Jugendliche auch nach ihrem 15. Geburtstag die ermäßigten Tarife der DVB nutzen können.
- ... ermöglicht den kostenlosen Eintritt für Kinder und Jugendliche in die städtischen Museen.
- ... sichert einen Maximalpreis von 2 Euro für ein vollwertiges Mittagessen in Kitas und Schulen.

- ... fördert Schulprojekte zur politischen, umweltbewussten und sozialen Bildung und zum ehrenamtlichen Engagement.
- ... fördert zur Einschulung eines Kindes eine kostenfreie Jahreskarte für Museen der Stadt Dresden.

- ... erhöht den Zuschuss an die Volkshochschule, um die Situation der Honorarlehrkräfte zu verbessern
- ... kauft leerstehende Gebäude auf, um diese zu renovieren und kostengünstig zivilgesellschaftlichen Initiativen oder Kunstschaffenden usw. zur Verfügung zu stellen.
- ... verzichtet auf den Abriss der denkmalgeschützten Werkstattgebäude auf dem Grundstück des ehemaligen tjg-Geländes und stellt sie zur kreativen und gewerblichen Nutzung zur Verfügung.
- ... bietet freies WLAN in allen städtischen Gebäuden und an öffentlichen Plätzen an und nutzt dabei die Zusammenarbeit mit Freifunk-Initiativen.
- ... ermöglicht den kostenlosen Eintritt in die städtischen Museen für Menschen mit Dresden-Pass und für Beziehende von Sozialhilfe im Alter.
- ... sichert eine tarifliche Bezahlung bei Beschäftigten in städtischen Kulturinstitutionen.



**Mut eine Bühne geben: Kunst und Kultur fördern.**

**DIE LINKE.**

[www.dielinke-dresden.de](http://www.dielinke-dresden.de)



# Stadteigentum ist gut für alle



Kommunale Daseinsvorsorge: Öffentlich, weil's wichtig ist!

Städtische Betriebe und Einrichtungen sind die Grundlage der kommunalen Daseinsvorsorge und einer guten Kommunalpolitik. In den letzten fünf Jahren wurde eine neue Wohnungsbau-Gesellschaft gegründet, wurden die Stadtreinigung, ein Anteil der Drewag und das Heinrich-Schütz-Konservatorium in städtisches Eigentum zurückgeholt. DIE LINKE will die Drewag wieder komplett kommunalisieren, damit alle Gewinne unmittelbar den Dresdnerinnen und Dresdnern zugutekommen. Das städtische Klinikum muss auch weiterhin ein kommunaler Eigenbetrieb bleiben.

## Bus, Bahn und Radwege werden gebraucht

Dresden ist eine lebendige Großstadt mit sehr viel Verkehr. Ein gutes Angebot an Straßenbahnen und Bussen sowie ein vernünftiges Radwegenetz liegen im Interesse aller – auch derjenigen, die mit ihren Autos nicht im Stau stehen möchten. Damit alle den öffentlichen Nahverkehr nutzen können, wird DIE LINKE auf bezahlbare Tarife bestehen und im Stadtrat für den Erhalt des Sozialtickets kämpfen. Wir werden uns außerdem für ein SchülerInnen-ticket, für den Ausbau barrierefreier Haltestellen und für sichere Fußwege einsetzen.

## Die Stadt ist für die Menschen da!

Ich möchte, dass mehr und schneller bezahlbare Wohnungen gebaut werden, mehr öffentliche Sport- und Grünflächen entstehen, kurze Wege in der Stadt besser zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigt werden können und weniger Menschen unter Verkehrslärm leiden.



Tilo Wirtz ist Spitzenkandidat im Wahlkreis 5, Striesen und Blasewitz-West

## ZIELE

### Dresden...

- ... erweitert Blindenleiteinrichtungen bedarfsgerecht und kontrolliert deren Freihaltung.
- ... sorgt für ausreichend barrierefreie Straßenquerungen durch abgesenkte Bordsteine.
- ... bringt vor allen öffentlichen Gebäuden Fahrradbügel in ausreichender Anzahl an und erhöht die Anzahl von Fahrradständern an öffentlichen Plätzen und in stark frequentierten Bereichen.
- ... stellt Fahrradreparaturstationen mit Werkzeug und Pumpe entlang des Elberadweges bereit.
- ... setzt sich dafür ein, dass alle Haltestellen barrierefrei sind.
- ... führt die autofreie Äußere Neustadt ein.
- ... erhöht stetig die Anzahl von Bänken, Sitzgelegenheiten und Ruheinseln in allen Stadtbereichen.
- ... führt einen Bürger\*innenhaushalt ein.
- ... bewirtschaftet brachliegende Grundstücke aktiv und kooperiert dabei mit Initiativen, Wagenplätzen und Stadtgärten.
- ... entwickelt Teilnehmungsformen für Jugendliche und entwickelt die Teilnehmungssetzung dementsprechend weiter.
- ... sorgt in Planungswettbewerben für Transparenz und strebt ein höchstes Maß an Öffentlichkeit an. Die Planungsziele sind vor Beginn öffentlich zu diskutieren und Aufgabenstellungen in der Regel durch den Stadtrat zu beschließen.

## KIDS

### In Schulen investieren

Ich wünsche mir Schulen, die technisch und personell gut ausgestattet sind; bei deren Gestaltung Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern frühzeitig mit einbezogen werden.



Anne Gieland, Listenplatz 2 im Wahlkreis 7, Leuben, Loschwitz

## NACHHALTIGKEIT

### Geld muss sinnvoll investiert werden

Dresden ist nicht arm. Es nimmt viel an Steuern, Abgaben und Fördermitteln ein. Sparen an der falschen Stelle hat der Stadt schon viel geschadet. DIE LINKE will Geld ausgeben, es aber nicht für Prestigeprojekte und fragwürdige Events verschwenden, sondern es nachhaltig und mit Verstand für Soziales, Bildung, Kultur, Klimaschutz und Stadtgrün einsetzen – als Investition in die Zukunft. Städtische Grundstücke dürfen nicht an Leute verkauft werden, die damit spekulieren. Sie müssen für Wohnungsbau, Schulen und Kitas – aber auch für erholsame Freiräume genutzt werden.

**Dresden verbessern. Nicht verkaufen.**

**DIE LINKE.**

www.dielinke-dresden.de

## KLEINGÄRTEN

### Erhalt geht vor Investoren

Kleingärten haben in Dresden eine 120-jährige soziale und kulturelle Tradition. Wir haben mehrfach dafür gesorgt, dass Kleingartensparten, wie etwa der Verein »Flugplatz Übigau« oder die Sparte »Zschertnitzhöhe«, nicht Investoreninteressen zum Opfer fallen, sondern erhalten bleiben.

## DEMOKRATIE

## Vielfalt leben

In einer Zeit, in der Fremdenhass, Nationalismus und Rassismus immer mehr Akzeptanz finden, ist es für mich wichtig, für Vielfalt und Mitmenschlichkeit, für ein demokratisches Miteinander in einem solidarischen Gemeinwesen einzutreten.



Dr. Margot Gaitzsch ist Spitzenkandidatin im Wahlkreis 8, Prohlis



## DEMOKRATIE

## Global vernetzen

In einer zunehmend globalen und vernetzten Welt, sind Nationalismus, Kapitalismus und Krieg keine Lösung, sondern das Ende. Ob im digitalen Raum oder auf der Straße – Antwort auf eine Zukunft ist stets eine linke: Freiheit, Demokratie und Frieden.



Katharina Hanser ist Spitzenkandidatin im Wahlkreis 11, Gorbitz

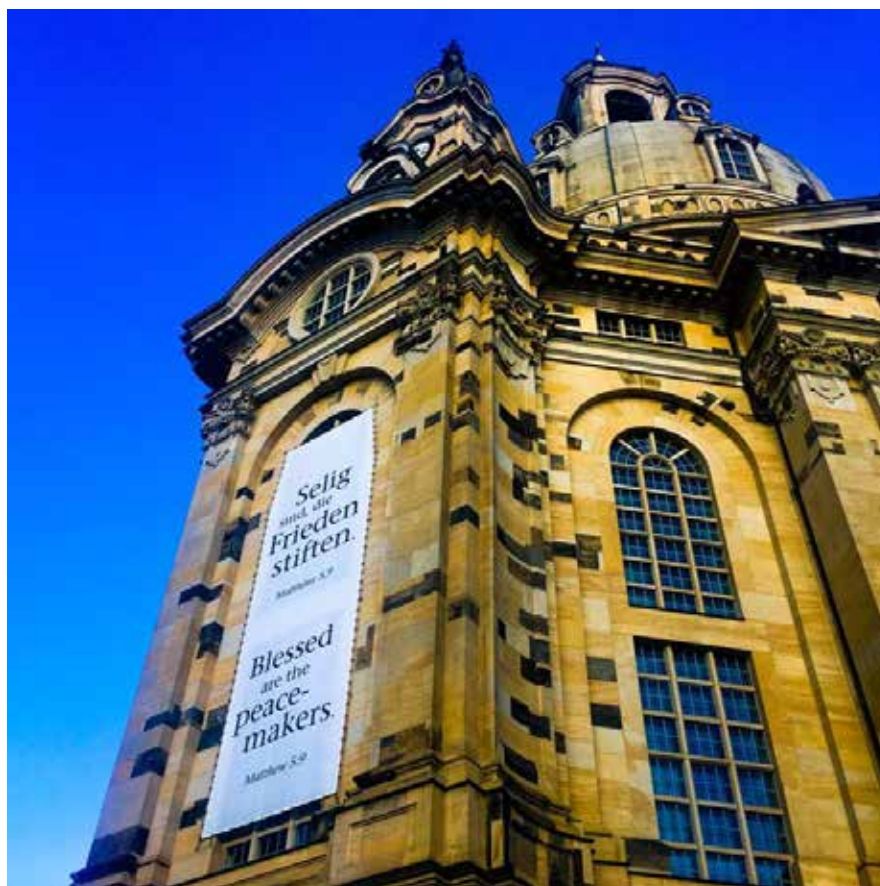
## ANTIRASSISMUS

## Weltoffen und solidarisch

Weltoffenheit ist für eine Stadt wie Dresden lebenswichtig. Menschen aus allen Ländern sollen sich in Dresden wohlfühlen. Egal, ob sie als Gäste kommen oder hier bleiben. Der zunehmende Rechtsruck macht sich jedoch nicht nur in den hohen Wahlerfolgen rechter Parteien bei Landtags- und Kommunalwahlen bemerkbar, sondern wird auch im Denken und Handeln nicht weniger Menschen und im Alltag in Büchern, Liedtexten, Zeitungen und Zeitschriften deutlich. Wir stehen konsequent für ein respektvolles und friedliches Miteinander und entschieden gegen rechte Hetze und menschenfeindliche Parolen.

Frieden:  
sozial&global

Der Frieden im Kleinen, der soziale Frieden in unserer Stadt, und der Frieden im Großen sind für uns untrennbar miteinander verbunden. DIE LINKE will, dass unsere Städtepartnerschaften, gerade auch die mit St. Petersburg, zur Überwindung von Gräben und zur internationalen Verständigung beitragen. Dresden soll eine Stadt des Friedens nach innen und nach außen sein.



## Impressum

## Herausgeber:

DIE LINKE. Dresden  
Großenhainer Straße 93  
01127 Dresden

## V.i.S.d.P.: Jens Matthis

Fon: 0351-8583801

Fax: 0351-8583802

Web: [www.dielinke-dresden.de](http://www.dielinke-dresden.de)

## Namentlich gekennzeichnete

Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf sinnwahrende Kürzungen vor. Termine der Redaktionssitzungen bitte erfragen.

Die **Papierausgabe** wird in einer Auflage von 8.000 Exemplaren gedruckt.

## Redaktion:

Uwe Schaarschmidt, Thomas Feske  
Jana Neveling, Susann Dietzschold,  
Sebastian Schindler, Maximilian Kretzschmar

## Gestaltung und Satz: Ost Südost

**Bildnachweise**, wenn nicht gesondert vermerkt: Archiv, pixelio, iStockphoto, pixabay

Titel: Matthias Schwarz, Seite 4-5:

Uwe Schaarschmidt, Seite 10-11, 16:

Maximilian Kretzschmar

## Kontakt:

Mail: [Linksblatt@web.de](mailto:Linksblatt@web.de)

## Redaktionsschluss: 29.04.2019

Die **nächste Ausgabe** erscheint voraussichtlich am 01.06.2019.

Die Zeitung »Mittendrin« kann kostenfrei abonniert werden. **Wir freuen uns jedoch über eine Spende**, mit der Sie das Erscheinen unserer Zeitung unterstützen.

Spenden:

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN:

## Aboservice:

Die Zeitung kann abonniert werden.

Kontakt:

Mail: [Linksblatt@web.de](mailto:Linksblatt@web.de)